



Diese Frau wird bald vor uns stehen

Kurt Felix über die sinnliche Moderatorin der «Tagesthemen»

Sie muss sitzen. Aber das will sie nicht. Die Will will stehen. Die News-Moderatorin hat sich dafür «eingesetzt», dass ihr Stuhl aus dem ARD-Nachrichtenstudio entfernt wird. Also verkündet Anne Will die «Tagesthemen» demnächst nur noch im Stehen. Was uns das angeht? Einiges. Weil das Informationsmagazin abends um halb elf schon immer Trendsetter war. Was uns die Hamburger vorführen, wird meist mit etwas Verspätung – auch grenzüberschreitend – von anderen Sendern kopiert.

Für unser Nachrichtenmagazin «10 vor 10» fordern Informationspuristen und Medienmoralisten bundesschweizerisches, politisch-korrektes Fernsehverhalten. Infotainment gilt als «allerberst verachtungswert». Selbst leise Anflüge von Boulevard mache die Zuschauer «dumm and dummer». Derweil suchen die deutschen Kollegen der «Tagesthemen» nach einer neuen Philosophie, um die Zuschauer an die Sendung zu binden. Sie meiden das Wort «Infotainment» wie der Teufel das Weihwasser, wollen aber stattdessen «sinnlicher» werden.

ANNE WILL, 38, ist die «Mona Lisa des Fernsehens»: ebenmässiges Gesicht, langes dunkles Haar mit Aussenwelle.



Anne Will. Die Kompetente. Die Seriöse. Die Souveräne. Die Perfekte. Wer den Blößenwahn eines Halbgebildeten hat, ist bei dieser Frau chancenlos. Dann zieht sie ihre linke Augenbraue hoch, runzelt die Stirn und hakt furchtlos nach. Die hochgepriesene Fernsehfrau sagte in einem Medienmagazin: «Meine Qualität soll in der Fragestellung liegen. Ich möchte keine vorgestanzten Fragen abliefern, sondern darüber hinausgehen, wann immer sich die Gelegenheit dazu bietet.» Sie tut dies, um die eingübten Politiker-Fernsehrituale aufzubrechen, die ja auch die Zuschauer allmählich durchschauen: Die Regierung verkündet – die Opposition meckert – die Regierung gibt den schwarzen Peter zurück. Damit will sich Will nicht allabendlich abfinden und deckt Polit-Floskeln als solche auf.

Die beliebte Nachrichtenfrau wird oft für Unterhaltungssendungen angefragt. Die schöne Anne winkt jedoch ab, weil sie nicht unfallfrei eine grosse Showtreppe hinunterschreiten könne: «Ich kann weder tanzen, singen noch lockere Comedy-Einlagen aus dem Ärmel schütteln.» Einzig mit dem Sport fühlt sie sich verbunden, denn dort hat sie als erste Frau in der «Sportschau» freies Moderieren gelernt: «Wenn alles abstürzt, kann ich heute um mein Leben reden!»



Hat das mit den Frauen zu tun, die seit einem Vierteljahrhundert spätabends die Themen aufbereiten? Wird Anne Will in Zukunft nicht nur stehend,

sondern gar im sinnlich-intimen Schummerlicht moderieren? Nein. Die neue «Sinnlichkeit» ist so zu interpretieren, dass der Zuschauer mit seinen Sinnen verstehen soll, was ihm als Information übermittelt wird. «Schwarzbrot-Beiträge» (Fachjargon), die schwer verständliche, komplizierte Themen beinhalten, sollen in Zukunft **sinnlicher** dargestellt werden, in Form einer Erzähl-Geschichte, demonstriert an einer Person, die beispielsweise durch eine Gesetzesänderung direkt betroffen ist.

DIE PERFEKTE MIT PERFEKTER LAUFBAHN



PARLAZZO 1996 bis 1998. Das Medienmagazin war Kult.



SPORTSCHAU 1999 bis 2001. Erste Frau in dieser Sendung.



TAGESTHEMEN Seit 2001. Erhielt die «Goldene Kamera».